

Antrag Nr. A049/2024

Stadt Mannheim | Migrationsbeirat | Rathaus, E 5 | 68159 Mannheim

An den
Oberbürgermeister
Herrn Christian Specht

Rathaus E 5
68159 Mannheim

STADTMANNHEIM² Der Oberbürgermeister Fachbereich Demokratie und Strategie Eingang Antrag/Anfrage: 05.03.2024	
Federführendes Dezernat: OB	Mitzeichnende/s Dezernat/e:

Der Vorstand
Frau Heidl (Geschäftsstelle)
Rathaus, E5
68159 Mannheim
Tel. 0621 293 3090
Fax 0621 293 473090
migrationsbeirat@mannheim.de

05.03.2024

Antrag zur Sitzung des Gemeinderats am 12.03.2024

Beitritt der Stadt Mannheim zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR) e. V.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Stadt Mannheim tritt der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR) e. V. bei und unterstreicht damit ihr Engagement für ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt und das im Leitbild Mannheim 2030 formulierte Ziel „*Im Mannheim 2030 erleben sich die Menschen als Teil einer gleichberechtigten, diskriminierungs- und vorurteilsfreien Stadtgesellschaft.*“.

Begründung:

Die Europäische Städtekoalition gegen Rassismus e. V. wurde im Dezember 2004 in Nürnberg auf Initiative der UNESCO gegründet. Ziel war es, ein internationales Netzwerk von Städten zu schaffen, die sich gemeinsam für eine wirkungsvolle Bekämpfung von Rassismus, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit einsetzen. Seither gilt der „10-Punkte-Aktionsplan zur Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung auf lokaler Ebene in Europa“ als Handlungsleitfaden für alle Mitglieder. (<https://www.eccar.info>, 29.02.2024)

Dies ist fast zwanzig Jahre her, in denen viel unternommen wurde. Doch Fakt ist: Weiterhin sind Rassismus und Diskriminierung in der Mehrheitsgesellschaft weit verbreitet und betreffen einen Großteil der Bevölkerung. Für Deutschland belegen dies verschiedene repräsentative Untersuchungen wie z. B. die Studien „Rassistische Realitäten“ (Deutsches Zentrum für



Wir haben gleitende Arbeitszeiten.
Fernmündliche Sprechzeiten:
Montag-Freitag
09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 15.00 Uhr

Rathaus, E 5
68159 Mannheim
Tel.: 0621 293-0 (Zentrale)
www.mannheim.de

Gläubiger-ID
DE17ZZZ00000131389

Integrations- und Migrationsforschung 2022), „Die distanzierte Mitte“ (Friedrich-Ebert-Stiftung 2022/2023) und „Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten“ (Heinrich-Böll-Stiftung 2022).

Im internationalen Kontext verhält es sich kaum anders. Bereits im Dezember 2013 rief die Generalversammlung der Vereinten Nationen deshalb mit einer Resolution die „UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft“ für den Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2024 aus. Alle Mitgliedstaaten (darunter auch Deutschland) waren aufgerufen, die Rechte und die Anerkennung von Menschen afrikanischer Herkunft zu fördern sowie Diskriminierung und Rassismus zu bekämpfen (<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/ministerium/behoerden-beauftragte-beiraete-gremien/un-dekade>, 29.02.2024). Fast zehn Jahre später zeigt sich jedoch, dass sich wenig verändert hat: Im Oktober 2023 veröffentlichte die EU-Agentur für Grundrechte (FRA) die Studie „Being Black in the EU“, nach der Schwarze Menschen in der EU immer stärkerem Rassismus ausgesetzt sind. Und der europäische Vergleich zeigt: Das Problem ist in Deutschland am größten und hat hier in den vergangenen Jahren sogar deutlich zugenommen. (<https://fra.europa.eu/de/news/2023/schwarze-der-eu-sind-immer-groesserem-rassismus-ausgesetzt>, 29.02.2024)

Mit dem Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt, der Mannheimer Erklärung und den im Leitbild Mannheim 2030 formulierten Zielen steht die Stadt bereits sehr gut da und ist Vorreiterin im Engagement für ein respektvolles Zusammenleben. Mit dem Beitritt zur Europäischen Städtekoalition könnte Mannheim im letzten Jahr der genannten UN-Dekade noch einen wichtigen Beitrag zu deren Umsetzung leisten. Und gerade zum jetzigen Zeitpunkt, wo rechte, antidemokratische Gruppierungen erstarken und gleichzeitig viele Menschen bundesweit nicht mehr nur zuschauen, sondern aktiv für die Demokratie eintreten wollen, böte der Beitritt die Gelegenheit, einen weiteren Schritt zu gehen, um Maßnahmen in der Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung ergreifen zu können: Denn mit ihrem interkommunalen Ansatz bietet die Städtekoalition ihren Mitgliedern die Möglichkeit, sich als Kommune zu diesem Thema europaweit zu vernetzen und Erfahrungen und Best Practice auszutauschen, u. a. in vier Arbeitsgruppen zu den Bereichen antimuslimischer Rassismus, antischwarzer Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus. Darüber hinaus eröffnet die räumliche Nähe zur Leitung der ECCAR-Geschäftsstelle in Heidelberg sicherlich auch noch einmal gute Möglichkeiten der Kooperation.

Mit freundlichen Grüßen

Zahra Alibabanezhad Salem
Vorsitzende

Gledis Londo
stellv. Vorsitzende

Hussein Abdi
stellv. Vorsitzender

Erich Schimmel
stellv. Vorsitzender